

Inhalt

- Vorwort** 5
- Einleitung** 7
- 1. „Die hat doch einen Knall“ – Zuschreibungen und Stigmatisierungen (Interaktionstheorie)** 17
- Wie Ärzte den Charakter ihrer Patienten einschätzen, beeinflusst oft die Entscheidungen über Diagnose und Therapie. Welche sozialen Mechanismen zu diesen Einschätzungen führen und welche Konsequenzen das für die Behandlung hat, wird anhand soziologischer Interaktionskonzepte beobachtet und analysiert.
- 2. „Das machen wir hier aber so“ – Hierarchie und Karriere (Habitusstheorie)** 33
- Junge Ärztinnen und Ärzte erwerben in ihrer täglichen Arbeit einen bestimmten Habitus. Dieser hat Einfluss auf ihr Verhalten, auf Diagnose und Therapie. Der Habitus wird erlernt, indem ältere Kollegen imitiert werden oder die Novizen entsprechend belehrt werden.
- 3. „Ein Arzt überlegt nicht, er entscheidet“ – Handeln und Routinen (Handlungstheorie)** 47
- Ärzte bewegen sich im Spannungsfeld von Routinen und Situationen höchster Anspannung. Immer wieder müssen sie ihre Handlungsziele neu definieren, Zielkonflikte lösen, zwischen konkurrierenden Möglichkeiten abwägen, sich entscheiden und dann in Schrittfolgen handeln.

4. „Und da hat sie mich immer wieder bestellt“ – Begegnung und Differenz (Phänomenologie)	63
Wie auch immer sich Ärzte und Patientinnen begegnen, es ist ein leibliches, oft von beiden gewolltes und motiviertes Geschehen. Obwohl sie sich willentlich treffen, trennt sie ihr Erleben, ihr Schicksal und ihre Zukunft. Auch in der belangvollsten Begegnung sind ihre Bewusstseinsströme asynchron und so begegnen sie sich in permanenter, unauflösbarer Differenz.	
5. „Wir können doch nicht die Probleme der ganzen Welt lösen“ – Grenzen und Kontextexturen (Systemtheorie)	79
Medizinferne Systemrationalitäten bestimmen immer mehr den Handlungshorizont von Ärzten und Pflegekräften. Aus systemtheoretischer Sicht werden die Grenzen des medizinischen Systems behandelt sowie die organisatorisch-administrativen Bedingungen der ärztlichen Behandlung.	
6. „Da machen wir lieber noch ein CT“ – Technik und Erkennen (Techniksoziologie)	97
Ärztliche Diagnosen hängen in immer größerem Maße von medizinischer Diagnostik ab. Mit der Zunahme der Diagnostik verändert sich die Entscheidungsgrundlage von Ärztinnen, aber auch ihre Beziehung zu den Patientinnen.	
7. „Das Muster, das die Muster verbindet“ – Unsicherheit und Wissen	111
8. Gesundheitssystem im Wandel – Bürokratismus, Professionalismus und Ökonomismus	117
Epilog: Medizin – eine soziale Wissenschaft?	127
Personen- und Sachregister	129